

trieben wird erfolgreich sein, wenn der Punkt 62 unseres Statuts erfüllt wird, in dem es heißt:

„In Betrieben, staatlichen und wirtschaftlichen Verwaltungen, Institutionen usw. mit mehr als 100 Mitgliedern und Kandidaten können im Rahmen der Grundorganisation, die den gesamten Betrieb, die gesamte Verwaltung, die gesamte Institution usw. umfaßt, Parteieinheiten in den Abteilungen, Arbeitsabschnitten usw. organisiert werden ... Innerhalb dieser Parteieinheiten und Grundorganisationen mit weniger als 100 Mitgliedern können Parteigruppen nach dem technologischen Prozeß in der Unterabteilung, in der Arbeitsgruppe oder Brigade geschaffen werden.*

Mit der Neuaufteilung der Kreise haben wir in unseren Kreis einen Betrieb hinzubekommen, der von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung bei unserem Aufbau ist, und zwar die Eisenerzgrube West in Badeleben. Die Bedeutung dieses Betriebes wurde bisher sowohl von der früheren Kreisleitung Haldensleben als auch von der Kreisleitung Oschersleben unterschätzt.

Das Kreissekretariat faßte deshalb den Beschluß, eine Instrukteurbrigade mit einem schriftlich ausgearbeiteten Instrukteurauftrag in diesen Betrieb zu entsenden, um der Betriebsparteiorganisation Anleitung und Unterstützung zu geben.

Zu den ersten Aufgaben gehörte dabei die Aufgliederung der Parteieinheiten nach dem technologischen Prozeß. Für jede Abteilungsgruppe wurde ein Parteigruppenorganisator sowie ein Agitationsgruppenleiter und eine entsprechende Anzahl von Agitatoren gewählt.

Bei unserem Instrukteureinsatz wurde gleichzeitig eine Reihe anderer Fragen, wie Parteilehrjahr, Durchführung von gut vorbereiteten Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen, Anleitung der Genossen der Betriebsgewerkschaftsleitung und der FDJ-Betriebsgruppe sowie Organisation einer Betriebsgruppe der Gesellschaft für Sport und Technik usw. besprochen und den Genossen Hinweise und Ratschläge für deren Lösung gegeben.

Einen entscheidenden Kampf führen wir um die Einhaltung des Punktes 1 unseres Parteistatuts, in dem es heißt: „Mitglied der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands kann sein, wer die Ziele und das Statut der Partei anerkennt, sich den Beschlüssen der Partei unterordnet, aktiv in einer ihrer Organisationen arbeitet und regelmäßig Beiträge bezahlt.“ Das bedeutet natürlich, daß die Beiträge

auch in der richtigen Höhe, entsprechend dem Bruttoeinkommen gezahlt werden.

Bei der Kontrolle der Parteidokumente ist uns aufgefallen, daß z. B. viele Genossen Lehrer und Erzieher nicht genau mit dem Statut vertraut sind und deshalb auch ihre Beiträge nicht gewissenhaft bezahlen. So konnte es z. B. Vorkommen, daß zwei Genossen von der Grundschule Oschersleben statt 25 DM nur 3 DM beziehungsweise 6 DM bezahlt haben. Das Kreissekretariat faßte daraufhin den Beschluß, einen Instrukteureinsatz in sämtlichen Grundorganisationen der Schulen des Kreises durchzuführen. Gleichzeitig wurde von den ersten Sekretären der Parteiorganisationen der Schulen ein Bericht über die Erfüllung dieses Punktes verlangt.

Durch die doppelte Kontrolle haben wir alle Mängel aufgedeckt und in einer Lehrertagung u. a. über die Bedeutung der Einhaltung des Statuts gesprochen. Dabei wurde insbesondere auf die Ausführungen des großen Parteierziehers, Genossen Kalinin, hingewiesen, der erklärte:

„Wer sich zu den Parteipflichten und überdies zu so einfachen, rein organisatorischen Pflichten, wie der Zahlung der Parteibeträge, derartig verhält, dem liegt die Partei offenbar nicht sehr am Herzen. Für denjenigen, der an die Partei denkt, ist die Bezahlung der Parteibeträge ein Vergnügen, weil er dadurch gewissermaßen eine materielle Verbindung mit der Partei herstellt, gleichsam mit ihr in Berührung kommt.“

(M. I. Kalinin, „über Kommunistische Erziehung“, Dietz Verlag, Berlin, 1950, Seite 253)

Durch diese ernste Beratung wurde erreicht, daß sich die Genossen Lehrer in selbstkritischen Stellungnahmen verpflichteten, die zu niedrig gezahlten Parteibeträge nachzuleisten und daß sich die Mitgliederversammlung damit beschäftigt.

Der ständige Kampf um die Einhaltung unseres Parteistatuts wird dazu beitragen, die Einheit und Reinheit unserer Partei zu gewährleisten und wird unseren Genossen immer mehr die Worte aus dem Statut unserer Partei bewußt werden lassen:

„Mitglied der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zu sein, ist eine große Ehre und Verpflichtung.“

Hilde Biermann
Kreisleitung Oschersleben

Die Mitglieder der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands Müssen bereit sein, unermüdlich für die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei und ihrer Organe zu kämpfen, für die Partei und Arbeiterklasse Opfer zu bringen, die Arbeiterklasse im Geiste des proletarischen Internationalismus und besonders zur engen Freundschaft mit der Sowjetunion und den Volksdemokratien zu erziehen.

Aus dem Statut der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands